



TERMINE:

HL. FAMILIE, 10, PUCHSBAUMPLATZ 9

22.01.	17:00 Uhr	Jungschar
23.01.	15:00 Uhr	Seniorenclub
	18:30 Uhr	Gemeindeausschuss
06.02.	15:00 Uhr	Seniorenclub

ST. JOHANN, 10, KEPLERPLATZ 6

22.01.	19:00 Uhr	Gemeindeausschuss
	19:30 Uhr	Meditationsmesse
24.01.	15:00 Uhr	Seniorenclub
26.01.	14:30 Uhr	Ministrantenstunde
31.01.	15:00 Uhr	Seniorenclub

ALLERHEILIGSTE DREIFALTIGKEIT, 10, ALXINGERG. 2

Regelmäßige Jungschar- und Jugendstunden:

Mo	19:00 Uhr	JUGAAD
Do	16:00 Uhr	Kinderchor
	19:00 Uhr	Jugend
Fr	16:30 Uhr	Jungschar 3.Kl. VS
	19:00 Uhr	Jugend

22.01.	14:00 Uhr	Seniorenclub
23.01.	19:00 Uhr	Gemeindeabend
26.01.	15:00 Uhr	Kinderfasching, „1001 Nacht“
29.01.	14:00 Uhr	Seniorenclub

PFARRTERMINE

19.01.	14:30 Uhr	Tanzworkshop, Pfarrhaus
24.01.	18:30 Uhr	Ökumenische Andacht, Antonskirche
25.01.		Firmstunde, Alxingergasse
04.02.	18:30 Uhr	Begegnungszone

Sternsingerergebnis: € 14.213,98

Ein großes Dankeschön an alle Sternsinger,
Begleiter und Begleiterinnen, allen, die gespendet haben!
Danke!

BIBEL - HÖREN. LESEN. LEBEN

Gottes Wort weitergesagt –
mir zugeflüstert oder auch zugerufen.
Ein Wort, das belebt und mich trifft,
von Menschen erzählt,
von Menschen gelebt,
die ich weit weg davon wähnte.
Woran kann ich es erkennen,
wie es verstehen,
wer wird es mir zusagen?
Kann ich es hören – aufnehmen – leben
und voll Freude weitergeben?

VOM HÖREN DES WORTES

Das Wort Gottes immer wieder zugesagt zu bekommen, hat für mich einen ganz eigenen Stellenwert. Es unterscheidet sich sehr vom Lesen der Bibel, hat eine ganz andere Dimension.

Mich als Hörerin zu verstehen, macht mich zur Beschenkt. Das tut mir gut, wenn ich mich darauf einlassen kann. Immer wieder bin ich doch so beschäftigt mit mir und anderen Vorgängen in mir, dass ich es gar nicht schaffe, offen und frei mir etwas zusagen zu lassen.

Die Bedeutung von „to learn by heart“ drückt es ja auch aus – auswendig, besser inwendig zu lernen, heißt mit dem Herzen dabei zu sein. So ist es für mich, wenn ich Gottes Wort wirklich höre.

Bibel in der Gemeinde.

Die Bibel hatte von Anfang an einen Platz in der feiernden und betenden Gemeinde. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ruf der Menschen zu Gott. Menschen werden sich ihres Lebens bewusst, indem sie sich vor Gott hinstellen, sie können Trauer, Freude, Hoffnung und Not ausdrücken. Dieses Wechselgeschehen zwischen Gott und Mensch bietet wieder ein Hineingenommensein in eine große Gemeinschaft und auch in eine Geschichte von Menschen und Gott.

So laden wir Sie ein, sich ganz bewusst auf Gottes Wort einzulassen, es neu zu hören – aber auch neu zu lesen – es kann verändern, stärken, trösten, Freude schenken,

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:
Pfarre „Zum Göttlichen Wort“, Keplerplatz 6, 1100 Wien
PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - email: kanzlei@zumgoettlichenwort.at
Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Radlmair; Layout: Ernst Zeeh
„PfarrAktuell“ ist ein Kommunikationsorgan der „Pfarre Zum Göttlichen Wort“
und erscheint 14-tägig, www.zumgoettlichenwort.at

**Jeden Mittwoch von 10:00 – 17:00 Uhr,
Pfarrhaus, Keplerplatz**

Hier haben Menschen ohne Obdach die Möglichkeit auszuruhen, miteinander zu reden und spielen, es ist jemand da, der ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte hat und es gibt etwas zu essen und trinken:

Und dazu bitten wir wieder um Ihre Hilfe:

Wir sammeln: Tee, Kaffee, Kekse, Obst, Milch, Brot für die Verköstigung im Pfarrhaus.

Bitte geben Sie Ihre Spende in der Pfarrkanzlei ab. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

DARSTELLUNG DES HERRN – MARIA LICHTMESS

Am 2. Februar feiert die Kirche das Fest Darstellung des Herrn – 40 Tage nach Weihnachten. In der jüdischen Tradition war es üblich, den männlichen Erstgeborenen 40 Tage nach der Geburt in den Tempel zu bringen. Bis dahin galt er als Eigentum Gottes und musste mit einer Geldgabe und dem Überbringen von zwei Tauben ausgelöst werden.

Darstellung des Herrn meint, dass Jesus Gott geweiht ist. Es wird bezeugt, dass er Gottes Eigentum ist und bleibt. So wird öffentlich kund, was bisher an ihm verborgen war.

1969 wurde das Fest, das bisher „Mariä Reinigung“ hieß in Darstellung des Herrn umbenannt, um deutlich zu machen, dass es sich um ein Herrenfest handelt.

Schon ab dem 4. Jh. hatte es sich eingebürgert, dass zu Maria Lichtmess die kirchlichen und häuslichen Kerzenvorräte gesegnet wurden – dazu wurden Licht(er)messen – Kerzenmärkte abgehalten. Daher der Name „Maria Lichtmess“. Die weihnachtliche Lichtsymbolik kam noch einmal zur Geltung, der Tag setzte der dunklen Zeit den Schlusspunkt.

Bis heute werden in der Liturgie die Kerzen gesegnet, die wir das Jahr über brauchen

**„GERECHTIGKEIT, GERECHTIGKEIT –
IHR SOLLST DU NACHJAGEN (DTN 16,20A)“**

Unter diesem biblischen Thema steht die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen, die vom 18. bis 25. Jänner stattfindet.

Wir laden herzlich zum Mitfeiern ein:

**Donnerstag, 24. Jänner
18:30 Uhr in der Antonskirche, 10, Antonsplatz**

WORTE, DIE IN GEFAHR SIND, ZU HÜLSEN ZU WERDEN

In unserem christlichen, kirchlichen Sprachgebrauch, haben wir eine ganze Menge an Worten und Begriffen, die für uns zwar vertraut klingen, die aber wieder neu gefüllt werden sollen: Würde, Gnade, Demut, ... Dieser Aufgabe wollen wir uns in diesem und den nächsten PfarrAktuell Ausgaben stellen.

Gnade

Ein altmodisch anmutendes Wort: Gnade – kaum mehr verwendet.

Dabei kennen wir alle die Begnadigungen, die der Bundespräsident immer noch ausspricht. Strafe erlassen bekommen – von jemandem, der die Macht dazu hat. Das haben Menschen schon in der Frühzeit des Christentums auf Gott übertragen.

Dabei war die Gnadenlehre eine der am stärksten umstrittenen Lehren der katholischen Kirche, meinte man doch, sich mit guten Werken die Gnade Gottes und damit den Himmel verdienen zu können. Dazu konnte sogar ein Ablass, eine Ermäßigung der Strafen erworben werden.

Dagegen trat Martin Luther unter anderem auf. Er verkündete, dass der Mensch allein aus Glauben und allein aus Gnade mit Gott versöhnt sei. Das ist aber Geschichte. Die Lehre der Kirche lautet: Die Liebe Gottes ist an keine Bedingungen gebunden.

Gottes Zusage ist: Du bist jemand, du hast einen Wert, unverfügbar, geschenkt, dafür musst du nichts leisten.

Gott begegnet dem Menschen – zeigt sich ihm in sehr menschlichen Gewändern: „Liebe“, „Zufall“, „Glück“ und auch „Talent“. Wir dürfen uns öffnen und erkennen, dass vielleicht alles doch Gottes Gnade, seine Liebe und sein für uns Einstehen, war.

DREIFALTIGKEITSGEMEINDE – QUO VADIS?

Der Gemeindevorstand lädt herzlich ein zum Gemeindeabend Allerheiligste Dreifaltigkeit Die Einladung richtet sich an alle, die sich mit unserer Gemeinde auf irgendeine Art verbunden fühlen:

**Mittwoch 23.01.19 um 19:00
im Pfarrsaal, Alxingergasse 2**